Ausstellung an Bord des litauischen Kurenkahns

UECKERMÜNDE (GH). Überall da, wo die „SÜD1", der Nachbau eines historischen Kurenkahns, während ihrer dreiwöchigen Tour über das Stettiner Haff Station macht, zeigt die Besatzung eine Wanderausstellung an Land. Gestern war die Schau im Ueckermünder KULTurSPEICHER aufgebaut.

„Vergangenheit und Gegenwart der südlichen Ostseehaffe – Stettiner, Frisches und Kurisches Haff" lautet der Titel; entwickelt und umgesetzt worden ist die Poster-Wanderausstellung durch das polnische Meeresmuseum Danzig. Zweisprachig wird über Schiffs- und Fischertraditionen, Hafenentwicklung und Wasserwege sowie den Tourismus informiert. Im Einzelnen geht es um die Stadt Kamien Pomorski, um Fischerdörfer am Südufer des Stettiner Haffs, Kahnschifffahrt, Navigation, die Stadt Usedom, um Ueckermünde im Wandel der Zeiten, das Ukranenland und das Castrum turglowe, um das Alltagsleben im ehemaligen Elbing, die Fischerei im Südwestteil des Frischen Haffs sowie um den „weitesten Weltwinkel".

Heute begleitet die Ausstellung die internationale Bootsnachbau-Konferenz in den Torgelower Ueckersaal, bevor sie morgen während der Haff-Sail in der Lagunenstadt besichtigt werden kann. Am Sonntag reist die Schau mit dem Kurenkahn nach Usedom. Dann trennen sich die Wege von Schiff und Ausstellung. Sie wird während der „Lagomar"-Projektkonferenz, die vom 3. bis 5. Juni im Torgelower Ueckersaal stattfindet, gezeigt.

Die Poster-Wanderausstellung „Vergangenheit und Gegenwart der südlichen Ostseehaffe – Stettiner, Frisches und Kurisches Haff" ist am Sonnabend während der Haff-Sail in der Lagunenstadt zu besichtigen. Erste Station war gestern der Ueckermünder KULTurSPEICHER.

FOTO: GABRIELE HEYDEN